

I. Non-Profit-Organisationen und Sozialwirtschaftliche Unternehmen in Österreich

A. Non-Profit-Organisation – Definition

Literatur: Sims/Mayer/Badels, Handbuch der Nonprofit-Organisation⁵ (2013).

Gemeinnützig sind Organisationen, die gemeinnützige Ziele verfolgen. Gemeinnützig ist, wer Maßnahmen zur Förderung der Allgemeinheit leistet. Eine Förderung der Allgemeinheit liegt dann vor, wenn das Gemeinwohl auf geistigem, kulturellen, sittlichem oder materiellem Gebiet selbstlos gefördert wird. 1

Entsprechend der im internationalen Gebrauch gängigsten Definition sind NPOs Organisationen, die 2

- durch ein Mindestmaß an formaler Organisation gekennzeichnet sind,
- private, nicht staatliche Organisationen sind,
- keine Gewinne an Eigentümer oder Mitglieder ausschütten,
- ein Minimum an Selbstverwaltung bzw Entscheidungsautonomie aufweisen,
- durch ein Minimum an Freiwilligkeit gekennzeichnet sind.

Eine englische Definition von non-profit organization (NPO) lautet wie folgt: 3

“Associations, charities, cooperatives, and other voluntary organizations formed to further cultural, educational, religious, professional, or public service objectives. Their startup funding is provided by their members, trustees, or others who do not expect repayment, and who do not share in the organization's profits or losses which are retained or absorbed. Approved, incorporated, or registered NPOs are usually granted tax exemptions, and contributions to them are often tax deductible.”¹

Für die Zulassung zum Spendengütesiegel werden NPOs wie folgt definiert: 4

- Eine NPO verfügt über ein Mindestmaß an formaler Organisation samt Rechtsform und unterscheidet sich von spontanen Initiativen, die lediglich temporär und anlassbezogen in Erscheinung treten.
- Eine NPO ist eine private, nichtstaatliche Organisation, die allerdings durch öffentliche Stellen finanziert werden kann.

¹ <http://www.businessdictionary.com/definition/non-profit-organization-NPO.html> (abgefragt am 26. 5. 2017).

- Die Einnahmen der Organisation werden für den Organisationszweck verwendet; es erfolgt keine Ausschüttung von Überschüssen an Mitglieder oder Eigentümer.
- Die Entscheidung über die Mittelverwendung liegt bei der Organisation selbst oder sie ist zumindest in die Entscheidung darüber eingebunden.
- Es gibt ein Mindestmaß an Freiwilligkeit, die sich auf ausführende Tätigkeiten, auf Funktionärstätigkeiten oder auf freiwillige Zuwendungen in Form von Geld- oder Sachspenden bezieht.

5 Im Rahmen des Europäischen Regelwerks für die Erstellung volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG 2010) werden Non-Profit-Organisationen als private Organisationen ohne Erwerbszweck bezeichnet und folgendermaßen beschrieben:

6 „Eine private Organisation ohne Erwerbszweck wird definiert als eine in der Produktion von Waren und Dienstleistungen tätige rechtliche oder soziale Einheit, deren Rechtsstellung es ihr verbietet, den sie gründenden, kontrollierenden oder finanziierenden Einheiten als Einkommens-, Gewinn, oder sonstige Verdienstquelle zu dienen. Wenn ihre Produktionstätigkeit Überschüsse erwirtschaftet, können diese nicht von anderen institutionellen Einheiten entnommen werden.“

Organisationen ohne Erwerbszweck, die nicht vom Staat kontrolliert werden und Nichtmarktproduzenten sind, werden dem institutionellen Sektor private Organisationen ohne Erwerbszweck zugeordnet (Sektor 15). Private Organisationen ohne Erwerbszweck, die Marktproduzenten sind, werden institutionellen Sektor nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (Sektor 11) oder dem institutionellen Sektor finanzielle Kapitalgesellschaften (Sektor 12) zugeordnet, während private Organisationen ohne Erwerbszweck, die über keine Einnahmen bzw keine bezahlten Beschäftigten verfügen, im institutionellen Sektor der privaten Haushalte (Sektor 14) klassifiziert werden.

7 Im Ergebnis ist festzuhalten, dass nicht jede gemeinnützige Tätigkeit von einer Non-Profit-Organisation erbracht wird – gerade im Gesundheits- bzw Sozialsektor zählen Krankenanstalten oder Alten- und Pflegeheime, deren Träger im Eigentum einer Gebietskörperschaft (Bund, Land, Gemeinde) stehen, eben gerade nicht zu Non-Profit-Organisationen, da es sich nicht um eine nichtstaatliche Organisation handelt.

B. Anzahl der Organisationen

8 Die meisten NPOs sind als Verein organisiert. Als weitere Rechtsformen finden sich gemeinnützige Stiftungen, Kapitalgesellschaften und Genossenschaften.

9 Im Jahr 2014 waren in Österreich 120.861 Vereine registriert. Insgesamt gab es im selben Jahr 226 rein gemeinnützige Stiftungen. Weitere ca 600 Stiftungen sind als Privatstiftungen eingetragen, haben aber einen gemeinnützigen Zweck. Damit sind insgesamt 20% aller Stiftungen vorrangig der Gemeinnützigkeit verschrieben.

Zum Vergleich gibt es in Deutschland per 31. 12. 2015 21.301 gemeinnützige Stiftungen. Während in Österreich jährlich 20–25 Mio Euro von Stiftungen für gemeinnützige Zwecke verwendet wird, sind dies in Deutschland 15 Mrd Euro oder in der Schweiz umgerechnet 1,2 Mrd Euro.

10

Gründe für das geringe gemeinnützige Stiftungsaufkommen in Österreich sind sowohl rechtliche (das Privatstiftungsgesetz zielt auf privatnützige Stiftungen ab) als auch steuerliche. Gemeinnützige Stiftungen waren bis Ende 2015 mit nur wenig steuerlichen Begünstigungen verbunden, da Zuwendungen eines Stifters erst nach drei Jahren steuerlich absetzbar waren. Das Gemeinnützigkeitspaket der Bundesregierung soll durch eine Reform des Bundes-Stiftungs- und Fonds-Gesetzes die Gründung von gemeinnützigen Stiftungen fördern. Wie weit dies gelingt, wird sich erst zeigen.

11

Die Anzahl der NPOs in anderen Rechtsformen, also in der Form von gemeinnützigen Aktiengesellschaften, Genossenschaften oder Gesellschaften mit beschränkter Haftung kann nicht vollständig angegeben werden, da nur jene erfasst werden, bei denen der Begriff Gemeinnützigkeit im Namen, und somit im Firmenbuch, aufscheint.

12

Zusammengefasst ist von folgenden NPOs in Österreich (Stand 2015) auszugehen:

13

Rechtsform	Anzahl
Gemeinnützige Stiftungen²	ca 700
...davon Privatstiftungen	ca 240
...davon Bundesstiftungen	ca 230
...davon Landesstiftungen	ca 230
Vereine	120.861
Sonstige Rechtsformen³	514
...davon Genossenschaften	95
...davon Aktiengesellschaften	10
...davon Gesellschaften mit beschränkter Haftung	352

2 Verband für gemeinnützige Stiftungen.

3 Sims/Mayer/Badels, Handbuch der Nonprofit-Organisation⁵ (2013) 63.

C. Wirtschaftliche Bedeutung von NPOs in Österreich

Literatur: Aktualisierte Daten für den Non-Profit-Bereich, Statistische Nachrichten 5/2016, 377.

1. Vorbemerkung

14 Der Non-Profit-Bereich ist statistisch in Österreich noch immer unzureichend erfasst. Zur Verbesserung der Informationsgrundlage hat die Statistik Austria gemeinsam mit dem Institut für Sozialpolitik der Wirtschaftsuniversität Wien zwischen September 2014 und April 2015 Daten zum Non-Profit-Bereich erhoben.

15 Für die Einordnung, welche Unternehmen im Sinn der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zu NPOs zählen, wurden die Vorgaben des Europäischen Regelwerks (ESVG) zur Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung zugrunde gelegt.

16 Es wurden 2.413 ausgewählte Organisationen in Österreich kontaktiert. Dazu zählten im Wesentlichen alle ökonomisch aktiven Non-Profit-Organisationen aus den Wirtschaftstätigkeitsbereichen Gesundheitswesen, Sonstige Heime und Sozialwesen. Darüber hinaus wurden aus den Bereichen Forschung und Entwicklung, Sonstiger Unterricht, Kreative künstlerische und unterhaltende Tätigkeiten, Bibliotheken, Archive, Museen, Botanische Gärten, Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und Erholung, Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen und Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen alle NPOs angeschrieben, deren insgesamt ausbezahlte Bruttolöhne und -gehälter im Berichtsjahr 2013 gemäß der Lohnzettelstatistik über TEUR 100 betragen.

2. Beschäftigte im Non-Profit-Sektor

17 Die Beschäftigtenstand wurde von der Statistik Austria für das Jahr 2013 wie folgt ermittelt:

Tätigkeitsbereich	Beschäftigte
Forschung und Entwicklung	1.825
Erziehung und Unterricht	26.092
Sonstiger Unterricht	3.185
Krankenhäuser	20.136
Gesundheitswesen	9.746
Altenheime	21.400
Sonstige Heime	7.998

Tätigkeitsbereich	Beschäftigte
Sozialwesen	90.525
Kreative, künstlerische Tätigkeit	1.625
Bibliotheken, Archive, Museen, ...	651
Erbringung von Dienstleistungen des Sports, der Unterhaltung und der Erholung	4.596
Interessenvertretungen sowie kirchliche und sonstige religiöse Vereinigungen	45.468
Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen	1.196
Gesamt	234.443

Der Frauenanteil unter den Beschäftigten betrug 71,8% und der Anteil an Teilzeitkräften lag bei 57,3%. 18

Bei rund 63% der Organisationen waren auch ehrenamtlich Beschäftigte tätig. 19

Der Produktionswert des gesamten Non-Profit-Bereichs betrug für das Berichtsjahr 2013 etwas über 10,5 Mrd Euro, die Wertschöpfung ungefähr 7,3 Mrd Euro. Dies macht einen Anteil von etwas über 2,3%, gemessen am österreichischen Bruttoinlandsprodukt, aus. Dabei ist der Bereich Gesundheitswesen mit 2,64 Mrd Euro der wichtigste Teilbereich innerhalb des österreichischen Non-Profit-Bereichs. Das Investitionsvolumen lag insgesamt bei 813 Mio Euro. 20

Die Einnahmen im Non-Profit-Sektor erfolgen größtenteils durch leistungsbezogene Zahlungen der öffentlichen Hand und durch Umsatzerlöse. Diesen Einnahmen stehen Ausgaben vor allem für das Personal mit 62% der Gesamtausgaben und 21% für den Bezug von Waren und Dienstleistungen gegenüber. 21

Die Personalaufwendungen für die 234.443 Beschäftigten im gesamten Non-Profit-Bereich lagen bei 6,51 Mrd Euro. Die Umsatzerlöse erreichten 2013 eine Summe von insgesamt 4,66 Mrd Euro. 22

Für den überwiegenden Anteil an NPO, ist der Bedarf nach ihren Leistungen zwischen 2008 und 2013 gestiegen, sodass 80% von ihnen ihr quantitatives Angebot gesteigert haben und ein größeres Spektrum an Leistungen anbieten. 23